



Erstes Videokonferenz-Meeting

Am Freitag, 14. Mai 2021, hätten wir unsere Freunde aus Gaienhofen und Balatonföldvár in St. Georg begrüßen sollen. Aber die Pandemie hat anders entschieden und wir waren alle traurig über diese Situation. Um unsere Trauer (ein wenig) zu kompensieren, haben wir eine "virtuelle"



Videokonferenz zwischen den Mitgliedern der Vorstände von Gaienhofen und von Saint-Georges de Didonne organisiert. Wir waren 23 online und konnten uns dank der Übersetzung unterhalten. Ein wahrer Genussmoment, in dem wir in der Hoffnung auf die nächsten "wahren" Begegnungen unsere Gläser zum Trinken erhoben haben.

Begrüßung durch den Präsidenten

Guten Abend allerseits,

Zuerst möchte ich euch sagen, dass es eine große Freude ist, Euch heute Abend zu sehen.

Wir hätten heute zusammen in Saint Georges sein sollen, aber die Coronakrise erlaubt es nicht, und dies wird von allen Mitgliedern des Jumelagecomités in Saint Georges sehr bedauert.

Glücklicherweise ermöglichen uns die moderne Kommunikationsmittel dieses virtuelle Treffen, das unsere Enttäuschung etwas kompensiert.

Unsere monatliche Gazette ermöglicht es uns auch, Kontakt zu halten und mehr über unsere Kulturen und Aktivitäten zu erfahren. Ich möchte allen danken, die Artikel schreiben, um die Gazette am Leben zu halten,

und insbesondere Geneviève BENITA, die die Korrektur der Übersetzung vom Französischen ins Deutsche übernommen hat, da die maschinelle Übersetzung nicht zufriedenstellend war.

Wir alle hoffen, dass wir bald frei reisen, zum Weihnachtsmarkt 2021 nach Gaienhofen kommen und euch an Himmelfahrt 2022 in Saint Georges begrüßen können.

Jetzt schlage ich vor, dass wir unsere Gläser auf unsere Freundschaft und auf zukünftige Treffen erheben.



Anton Botschaft

Hallo lieber Patrick, hallo liebe Freunde,

ich freue mich, dass es Patrick gelungen ist ein Treffen zu organisieren, auch wenn es nur virtuell ist. Der ausgewählte Termin am 14. Mai (Himmelfahrt) erinnert uns an das geplante Treffen in Saint Georges de Didonne, das zum wiederholten Male wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste. Wir sind alle nicht glücklich mit dieser Entwicklung, können aber nichts daran ändern. Deshalb freuen wir uns auf das nächste Jahr 2022 und hoffen, dass bis zu diesem Zeitpunkt Corona der Vergangenheit angehört. Wir werden an der Reihenfolge der Treffen, auch mit Balatonföldvár nichts

ändern, wir verschieben nur die Termine um bisher 2 Jahre. Ich hoffe Ihr seid alle einverstanden. Ich werde auch unsere Freunde in Balatonföldvár informieren.

Ganz besonders freue ich mich auf meine Ferien in Saint Georges de Didonne, zusammen mit Gertrud und Zoubir, Ende Juni- Anfang Juli in diesem Jahr. Ich hoffe, wir können viele Freunde treffen.

Ich wünsche allen Freunden eine gute Zeit und bleibt bitte gesund!

Euer Anton

André ROCHETTE verstarb am 29. April an den Folgen einer Krankheit

André war ein bescheidener Mensch, in seine Frau Nicole bildeten ein sehr Mitglieder des Jumelagevereins und sind von Nicole REIMER, mit der sie eng sind.

Hommage an André ROCHETTE

André Rochette verstarb im Alter von 75 Jahren an den Folgen einer Krankheit. Er war viele Jahre ehrenamtlich tätig, dann von 2014 bis 2017 Präsident des Vereins Créa (Kulturverein). Diese Zeit entsprach für Créa einer wichtigen Übergangsphase, in der er das Ruder führte. In der Erinnerung des angestellten Teams und der Geschäftsführung war sein Vorsitz zwischen dem Ausscheiden des ehemaligen Direktors und meiner Ankunft, ausschlaggebend für die Nachhaltigkeit des Projekts, insbesondere zur Wahrung der guten Beziehungen zu den Behörden.

Alle, die ihn im Team kannten, behalten ihn in guter Erinnerung. Wir werden hier jedoch keine Argumente für eine Heiligsprechung vorbringen, wir bezweifeln sehr, dass der Vatikan unsere Argumente hört. Und dann hätte André das wahrscheinlich nicht gefallen. Er war direkt, jovial, er liebte es, zu überraschen und zu provozieren. Er war ein präsender Präsident, der Vertrauen schenkte. Nachdem er mich rekrutiert hatte, drängte er mich, mit seinem besten Schulmeisterblick, die Strenge spielend, viel zu arbeiten, ... viel und gut! Es liegt daran, dass dieser geborene Ariégeois selbst viel gearbeitet und in seinem Leben viele Aktivitäten kumuliert hat, insbesondere die des Schuldirektors und des Sekretärs des Rathauses in der Normandie.

Zuerst überraschte mich seine Persönlichkeit. Eines Tages wollte ich ihn dazu bringen, sich ein Musikstück einer Gruppe anzuhören, die ich für die Kultursaison in Betracht zog. Er entmutigte mich freundlich, indem er mir sagte: "Mach, was du willst, das ist gut, ich mag Musik, und ich komme zum Konzert, aber frag mich nicht nach meiner Meinung, ich kenne mich überhaupt nicht aus." Also habe ich das gemacht. Und tatsächlich kam er zum Konzert, und es hat ihm gefallen.

Ich erinnere mich, dass er mich wegen eines geplanten Films, "Men and Chicken" verspottet hat, zugegebenermaßen war der Film ziemlich skurril. Ich glaube, er hat ihn „gern“ gehasst, weil es unsere Diskussionen belebt hat. In solchen Augenblicken hatte er einen schelmischen Blick ! Ich könnte noch einen Absatz über seinen manchmal rauen Humor hinzufügen, aber wenn es um rauen Humor geht, schweige ich lieber.



Saint Georges aber sehr bekannt. Er und harmonisches Paar. Sie waren schon lange oft nach Gaienhofen gekommen, wo sie verbunden waren, beherbergt worden

Ja, Menschen gehen vorbei und sie bleiben in Erinnerung. So geht das Leben, das nichts wert ist, wie Alain Souchon sagte. Derjenige, der im selben Lied auch sagte, dass nichts so viel Wert ist wie das Leben.

Im Namen des Créa-Teams, der Ehrenamtlichen, der Mitarbeiter und des Vorstandes spreche ich seiner Mutter, die noch in seiner Nähe lebte, und seiner Frau Nicole sowie seiner Familie und seinen Angehörigen unser aufrichtiges Beileid aus.

Denis LECAT, Direktor von Créa

Lieber André,

Es fällt uns schwer zu akzeptieren, dass wir deine Witze nicht mehr hören werden, gerade du, der so

gern scherzte, lachte und auf Reisen warst. Du bist viel zu schnell hinter dem Horizont verschwunden. Du hinterlässt eine immense Lücke unter deinen vielen Freunden, die dich kennengelernt haben und dich für dein Engagement in den verschiedenen "Vereinigungen" schätzten, in denen du mit viel Kompetenz gewirkt hast. Wir werden dich nicht vergessen.

Geneviève ANTROPE

Im Rahmen der Städtepartnerschaft bin ich mit großer Freude seit vielen Jahren André ROCHETTE und seiner Frau Nicole immer wieder begegnet. André hatte immer ein breites Lächeln, vor Geist funkelnde Augen und vor allem einen sehr freundlichen Umgang mit seinen Mitmenschen. Ich habe Andrés laizistisches und republikanisches Engagement besonders geschätzt; er wandte sich anderen zu und gab viel von sich, ohne zu zählen, um die humanistischen Ideen, die ihn beseelten, zu fördern.

Wir hatten gemeinsame Werte, André war ein wunderbarer Mensch. Wir werden ihn vermissen, gerade in dieser Welt, wo der Individualismus dominiert.

Danièle COUDERT

Abschied von Michel MAERTENS



Unser Freund Michel MAERTENS starb am 3. Juni an den Folgen einer Krebserkrankung.

Michel war in Saint Georges und insbesondere im Stadtteil Didonne, wo er mit seiner Lebensgefährtin Sylvie lebte, sehr bekannt. Als langjähriges Mitglied der Städtepartnerschaft

war er auch ein sehr aktiver Präsident des Vereins "Didonne-Boube" und organisierte unvergessliche Miesmuschelessen, festliche und musikalische Abende auf dem Place de la Résistance (Bezirk

Didonne) sowie Körner und Pflanzenmärkte. Er hasste es, fotografiert zu werden, wird aber als "der Mann mit dem Hut" in Erinnerung bleiben, der immer lächelt und jeden willkommen heißt.

Ich bin traurig, Michel MAERTENS war besonders



sympathisch und es war eine Freude, ihn im Complexe Colette Besson zu treffen. Meine Gedanken sind bei seiner trauernden Familie...

Patricia PRINCE

Junge Menschen vom Gymnasium Gaienhofen lernen Frankreich lieben!

Hier eine Zusammenfassung von mehreren Reisen der Arbeitsgemeinschaft „Segeln“ der Schlossschule Gaienhofen.

Die Croissants sind frisch, der Kaffee duftet! Wir sitzen auf wackligen Stühlen, Blick auf eine riesige Bucht, strahlende Sonne, zwanzig Schritte von unseren Studios das Meer, tiefblau hier in Hyères, Côte d'Azur.

Jetzt werden die Segel gesetzt, Gruppen gebildet, wer schon raus darf. Ein absolut herrlicher Segeltag erwartet uns. Das hin und her kreuzen genießen wir sehr, wenn wir durch die Wellen der Brandung durch sind.

Natürlich kentert das eine oder andere Boot. Das Rettungsteam in der „Gummigurke“, wie unser Schlauchboot genannt wird, freut sich sehr, wenn ich ihnen einen Einsatz erlaube. Nach einer Stunde wird abgewechselt auf den Segelbooten. Alle tragen Neoprenanzüge und Rettungswesten.

Die Eltern organisieren einen Ausflug auf den Wochenmarkt in Giens. „Wollen Sie die Pfirsiche für heute oder morgen?!“ fragt der Gemüsehändler. Das ist neu für uns! Herrlich! Später wandern wir auf einem der Küstenwege zu „unserer“ Bucht. Steil geht es runter, dann sind wir umrahmt von Felsen und Pinien. Das Meer lockt zum Schwimmen.



Wunderbar klar und erfrischend. Mit Blick bis Afrika – fast.

Die Schülerinnen und Schüler belegen jeweils zu viert ein Studio. Die einen kochen gar nicht, Baguette mit Salzbutter ist doch schon toll. Andere genießen die Angebote vom Markt. Wenn Ruedi, der Chef, Geburtstag feiert, gibt es Artischocken für jede und jeden! Dank seiner Bohrmaschine mit Schaumschläger gibt es *seine* Mayonnaise

In der Abenddämmerung treffen wir uns zum Volleyball spielen. Und wenn es dann zu dunkel ist, werden zur Gitarre schöne Lieder gesungen und Sketches aufgeführt.

Nicht an die Heimreise denken. Hier und Jetzt! Doch sie kommt, und wir müssen die rade d'Hyères wieder verlassen. Immerhin erwartet uns ein Zwischenhalt in Roussillon. Zumindest die Jüngeren verwandeln sich dort in Indianer dank der Ockerfarben am Dorfrand. Dann fahren wir zu einem chambre d'hôtes – neu für die meisten. Abendessen gibt es an einer langen Tafel. Das sieht schon mal gut aus. Aperitif, klar – nicht wie zuhause. Vorspeise. Ob es da noch was gibt, fragt sich der eine oder andere, also mal richtig zulangen. Oh, du Überraschung: Hauptspeise. Hätte ich mich zuvor doch zurückgehalten. Und jetzt noch Käseplatte und immer von dem tollen Brot! Und Wein, soviel man

will !!! Monsieur serviert. Nach der x-ten Karaffe fragt er, natürlich auf Französisch: „Voulez-vous encore du vin? Ich hatte im Lauf der Woche das Gefühl, meine Schüler verstehen und sprechen wenig Französisch. Jetzt kommt es aber geschossen wie aus einem Mund: **OUI !!!**

Teilgenommen haben etwa 20 Schüler im Alter von 14 bis 20 Jahren und Lehrkräfte mit Anhang. Mit Schulbus und Privatautos und mit dem Zug. Mit Zodiak und Schulbooten, Laser und Katamaran(Dart); später auch mit Hobycats (gemietet)

Ruedi

Sport in Ungarn

Fußball:

Die EM beginnt am 11. Juni und Ungarn wird dabei sein: Gegen die französische Mannschaft in der Gruppenphase der EM, vom 11. Juni bis 11. Juli, teilte Ungarn am Donnerstag eine Vorabliste von 30 Spielern für den Wettbewerb mit.

Frankreich. Ungarn kann auf Torhüter Peter Gulasci, der seit 2016 Stammspieler in Leipzig ist, und auf seinen Vereinskollegen und Verteidiger Willi Orban zählen. Nicht überragend, aber gut aufeinander eingespielt, haben sie das Zeug zum Spielverderber unter den „starken“ Jungs.



2016 war Ungarns Rückkehr zur EM zum ersten Mal seit 1972. Als die Magyaren im vergangenen November Island einen Playoff-Platz wegschnappten (2:1), gab es also Grund die Korken knallen zu lassen. Die Magyaren treffen nun in den ersten beiden Runden der Europameisterschaft in Budapest auf Portugal und anschließend auf

Formel 1:



Der Große Preis von Ungarn wird am 1. August um 15 Uhr auf dem Hungaroring in Budapest ausgetragen. Bei diesem Grand Prix sind 70 Runden mit einer Gesamtlänge von 306,630 km zu absolvieren. Dies ist die 35. Ausgabe seit 1986. Alles in Budapest. Im Jahr 2020 holte Sir Lewis Hamilton die Pole Position und die schnellste Rennrunde sowie den Sieg. Er lag vor Max Verstappen und Valtteri Bottas.

**Lettre d'information du Comité de Jumelage
de Saint-Georges de Didonne
16 B Rue de la Crête,
17110 – Saint-Georges de Didonne
06.13.53.15.56 - @ : jumelagesgdd@outlook.fr**



Première rencontre en visioconférence

Le vendredi 14 mai 2021, nous aurions dû accueillir à Saint Georges nos amis de Gaienhofen et de Balatonföldvár. Mais la pandémie en a décidé autrement et nous étions tous tristes de cette situation. Pour (un peu) compenser notre tristesse, nous avons organisé une réunion « virtuelle » en visioconférence, entre les



membres du comité de Gaienhofen et ceux du conseil d'administration du comité de Saint-Georges de Didonne. Nous étions 23 connectés et nous avons pu discuter, grâce à des traductions de ceux qui savent. Un vrai moment de plaisir au cours duquel nous avons levé nos verres pour boire à l'espoir de prochaines « vraies » rencontres.

Le mot d'accueil du président

Bonsoir à tous,

Tout d'abord je souhaite vous dire que c'est un très grand plaisir de vous voir ce soir. Nous aurions dû être ensemble à Saint Georges aujourd'hui, mais la situation sanitaire ne l'a pas permis, et cela manque beaucoup à tous les membres du Comité de jumelage de Saint Georges. Mais par chance, les moyens modernes de communication, nous permettent cette réunion virtuelle qui compense un peu notre déception. Notre gazette mensuelle nous permet aussi de maintenir le contact et de connaître nos cultures et activités. Je souhaite remercier tous ceux qui écrivent des articles pour la faire vivre et tout particulièrement Geneviève

BENITA qui se charge du contrôle de la traduction du français en allemand alors que la traduction automatique n'était pas satisfaisante. Nous espérons tous que nous pourrions bientôt voyager de façon libre, venir à Gaienhofen pour le marché de Noël 2021 et vous accueillir pour l'Ascension en 2022. Maintenant je vous propose de lever nos verres à notre amitié et à de prochaines rencontres.



Message d'Anton

Bonjour cher Patrick, bonjour chers amis,

Je suis heureux que Patrick ait réussi à organiser une rencontre même si ce n'est que virtuellement. La date choisie du 14 mai (Ascension) nous rappelle la rencontre prévue à Saint Georges de Didonne, qui a dû être annulée à nouveau à cause de la pandémie de Corona. Nous sommes tous désolés de cette évolution, mais nous ne pouvons rien y changer. Nous attendons donc avec impatience l'année 2022 et espérons que d'ici là, la crise du covid fera partie du passé. Nous ne changerons pas le rythme de nos rencontres, même avec Balatonföldvár,

nous repoussons seulement les dates de 2 ans. J'espère que vous êtes tous d'accord. Je vais aussi informer nos amis de Balatonföldvár. Je me réjouis particulièrement de mes vacances à Saint Georges de Didonne, avec Gertrud et Zoubir, fin juin-début juillet de cette année. J'espère que nous pourrions y rencontrer de nombreux amis. Je souhaite à tous les amis de passer un bon moment et de rester en bonne santé !

Bien à vous, Anton

André ROCHETTE nous a quittés le 29 avril des suites d'une maladie.

André était un personnage discret, mais très connu à Saint Georges. Lui et son épouse Nicole formaient un couple très uni, très complice. Ils étaient membres



Hommage à André Rochette

Disparu à 75 ans, des suites d'une maladie, André Rochette a été bénévole durant de nombreuses années, puis président de l'association Créa de 2014 à 2017. Cette période a correspondu pour Créa à une transition importante, durant laquelle il a tenu le cap. Dans la mémoire de l'équipe salariée et des administrateurs, sa présidence entre le départ de l'ancien directeur et mon arrivée, notamment pour sauvegarder de bonnes relations avec les pouvoirs publics, a été décisive pour la pérennité du projet.

Nous avons évoqué son souvenir avec celles et ceux de l'équipe qui le connaissaient, et tous gardent un bon souvenir de lui. Pour autant, nous ne ferons pas ici de dossier en canonisation, nous doutons fort que le Vatican regarde nos arguments en premier. Et puis André n'aurait sans doute pas aimé ça. Il était direct, jovial. Il aimait bien surprendre, détonner. C'était un président présent, qui faisait confiance. Après m'avoir recruté, il m'avait exhorté, avec son meilleur regard de maître d'école jouant la sévérité, à travailler beaucoup, ... beaucoup et bien ! C'est que cet Ariégeois de naissance avait lui-même beaucoup travaillé, et cumulé dans sa vie de multiples activités, notamment celle de directeur d'école et de secrétaire de mairie, en Normandie. Aussi ne souhaitait-il pas s'en laisser compter.

Au début sa personnalité m'avait étonné. Un jour où je voulais lui faire écouter un morceau d'un groupe que j'envisageais pour la saison culturelle. Il m'a gentiment découragé en me disant : "Fais ce que tu veux, c'est bien comme ça, moi j'aime bien la musique, et je viendrai au concert, mais faut pas me demander mon avis, je n'y connais rien". Alors c'est ce que j'ai fait. Et effectivement, il est venu au concert, et ça lui allait.

Je me souviens qu'il m'avait bien brocardé à propos d'un film programmé, "Men and chicken", il est vrai, assez barré. Je crois qu'il avait adoré le détester, car ça n'en donnait que plus de reliefs à nos échanges. Dans ces moments-là, il avait l'œil qui frisait ! Je pourrais ajouter un paragraphe sur son humour parfois approximatif, mais lorsqu'il s'agit d'humour approximatif, je préfère garder le silence.

du comité de jumelage depuis très longtemps et sont allés à Gaienhofen de nombreuses fois où ils étaient accueillis par Nicole REIMER avec laquelle ils avaient des liens très forts.

Voilà, les hommes passent, et leur mémoire se transmet. Ainsi va la vie, qui ne vaut rien, comme dit Alain Souchon. Celui qui dit aussi, dans la même chanson, que rien ne vaut la vie.

Au nom des équipes de Créa, bénévoles, salariés et conseil d'administration, je présente nos sincères condoléances à sa maman, qui vivait encore près de lui, et à Nicole, son épouse, ainsi qu'à sa famille et ses proches.

Denis LECAT, directeur de Créa

Cher André,

Nous avons du mal à réaliser que nous ne t'entendrons plus plaisanter, toi qui aimais tant t'amuser, rire, voyager. Tu es parti bien trop vite vers d'autres horizons. Tu laisses un vide immense parmi tes nombreux amis

qui avaient appris à te connaître et t'apprécier au sein des différents "groupes" où tu as "sévi" avec beaucoup de compétence. Nous ne t'oublierons pas.

Geneviève ANTROPE

Dans le cadre du jumelage, j'ai eu grand plaisir à côtoyer, depuis de nombreuses années, André ROCHETTE et son épouse Nicole.

André avait toujours un grand sourire, des yeux pétillants d'esprit et surtout une grande bienveillance à l'égard des autres.

J'ai particulièrement apprécié l'engagement laïc et républicain d'André ; il était tourné vers les autres et donnait de sa personne sans compter pour faire avancer les idées humanistes qui l'animaient.

Nous avons des valeurs communes et je veux dire qu'André était une belle personne.

Il nous manquera dans ce monde où l'individualisme domine.

Danièle COUDERT

Adieu à Michel MAERTENS



Notre ami Michel MAERTENS est décédé le 3 juin des suites d'un cancer.

Michel était très connu à Saint Georges et en particulier dans le quartier de Didonne où il résidait avec sa compagne Sylvie.

Membre du comité de

jumelage depuis de nombreuses années, il était aussi un très actif président de l'association « Didonne-Boube » et organisait des éclades mémorables, des soirées festives et musicales sur la place de la Résistance (quartier de Didonne) et des marchés aux graines et plantes. Il détestait être

photographié mais restera dans les mémoires comme « l'homme au chapeau », toujours souriant et accueillant pour tous.

Je suis triste, Michel MAERTENS était



particulièrement sympathique et c'était un plaisir de le côtoyer au sein du Complexe Colette Besson.

Mes pensées vont vers sa famille endeuillée...

Patricia PRINCE

Des jeunes allemands du lycée de Gaienhofen apprennent à aimer la France

Voici un résumé de plusieurs voyages du groupe de voile du lycée de Gaienhofen.

Les croissants sont frais, le café sent bon ! Nous sommes assis sur des chaises bancales, vue sur une immense baie, soleil éclatant, à vingt pas de nos studios la mer, d'un bleu profond ici à Hyères, Côte d'Azur.

Maintenant les voiles sont mises, les groupes sont formés. Une journée de navigation absolument merveilleuse nous attend. Nous apprécions beaucoup le va-et-vient sur les vagues. Bien sûr, l'un ou l'autre bateau chavire. L'équipe de sauvetage dans le « concombre en caoutchouc », comme on appelle notre canot pneumatique, est très heureuse que je l'autorise à partir en mission. Après une heure, nous nous relayons sur les voiliers. Tout le monde porte des combinaisons et des gilets de sauvetage.

Les parents organisent une sortie au marché hebdomadaire de Giens. "Vous voulez les pêches pour manger aujourd'hui ou demain ?!" demande le marchand de fruits et légumes. C'est nouveau pour nous ! Délicieux ! Plus tard, nous nous promenons



sur l'un des sentiers côtiers jusqu'à "notre" baie. La pente est raide, puis nous sommes entourés de rochers et de pins. La mer invite à la baignade. L'eau est merveilleusement claire et rafraîchissante. Avec une vue jusqu'en Afrique - ou presque.

Les écoliers logent dans des studios par groupe de quatre. Certains ne font pas la cuisine, une baguette

avec du beurre salé suffit bien et c'est très bon. D'autres apprécient les offres du marché. Lorsque Ruedi, le patron, fête son anniversaire, il y a des artichauts pour tout le monde ! Grâce à sa perceuse à fouet, il fait sa mayonnaise.

Au crépuscule, nous nous retrouvons pour jouer au volley-ball. Et puis, quand il fait trop sombre, on chante de belles chansons accompagnées à la

guitare et on joue des sketches.

Ne pas penser au voyage de retour. Ici et maintenant ! Mais il arrive, et nous devons quitter la Rade d'Hyères. Une escale à Roussillon nous attend. Les plus jeunes se transforment en indiens grâce à la couleur ocre des carrières en bordure du village. Puis nous nous rendons dans une chambre d'hôtes - une nouveauté pour la plupart d'entre nous. Le dîner est servi à une longue table. Ça a l'air

bien. Un apéritif, bien sûr - pas comme à la maison. Apéritif. L'un ou l'autre se demande s'il y a autre chose, alors allons-y. Oh, quelle surprise : le plat principal. J'aurais dû me retenir avant. Et maintenant un plateau de fromage et toujours un peu de ce bon pain ! Et du vin tant qu'on veut !!! Monsieur est en train de servir. Après la énième carafe, il demande, en français bien sûr, "Voulez-vous encore du vin ?". Pendant la semaine, j'ai eu le sentiment que mes élèves comprenaient et

parlaient peu le français. Maintenant, cependant, ils répondent en chœur : OUI !!!

Une vingtaine d'élèves, entre 14 et 20 ans, et d'enseignants y ont participé. En bus scolaire, en voiture privée et en train.

Avec zodiacs et bateaux-écoles, laser et catamaran (dart); plus tard aussi avec des hobycats (loués).

Ruedi

Sport en Hongrie

Football : l'Euro commence le 11 juin et la Hongrie y sera :

Opposée à l'équipe de France lors de la phase de poules de l'Euro, du 11 juin au 11 juillet prochains, la Hongrie a communiqué ce jeudi une pré-liste de 30 joueurs pour la compétition.



2016, c'était le retour de la Hongrie à l'Euro pour la première fois depuis 1972. Alors quand les Magyars ont arraché in extremis leur billet en barrages face à l'Islande en novembre dernier (2-1), il y avait de quoi sabrer le champagne. D'autant que dans ce championnat d'Europe éclaté à travers le continent, elle recevra le Portugal puis la France chez elle, à

Budapest, lors des deux premières journées. La Hongrie peut compter sur son gardien Peter Gulasci, titulaire à Leipzig depuis 2016, et son coéquipier en club et défenseur Willi Orban. Pas transcendante mais bien huilée, elle a tout du trouble-fête au milieu des gros.

Formule 1 :



Le Grand Prix de Hongrie sera couru à Budapest le 1^{er} août sur le circuit du Hungaroring à 15 heures. Ce Grand Prix comptera 70 tours pour un total de 306,630 km à parcourir. Il s'agit de la 35^e édition depuis 1986. Tous à Budapest. En 2020, Sir Lewis Hamilton s'était adjugé la pole position et le meilleur tour en course en plus de la victoire. Il avait devancé Max Verstappen et Valtteri Bottas.

**Lettre d'information du Comité de Jumelage
de Saint-Georges de Didonne
16 B Rue de la Crête,
17110 – Saint-Georges de Didonne
06.13.53.15.56 - @ : jumelagesgdd@outlook.fr**